



## Wiederum steht geschrieben...

Matthäus 4,6-7

---

### 3Mo 9,11-11,47

## Wenn Priester ihr eigenes Ding machen!

Schalom ihr Lieben,

in den ganzen letzten Folgen haben wir viel über das Zelt Gottes, die Priester und die Opfer lernen dürfen. Heute werden alle diese Dinge in einer kleinen, aber traurigen Geschichte miteinander vereint. Das heißt, wir lesen in der heutigen Portion davon, wie zwei der Priester im Zelt dienen, aber ihr Dienst unserem Gott nicht wohlgefällig ist. Warum das so war, werden wir uns gleich noch genauer ansehen.

Was erwartet euch noch in dieser Folge?

Jede Menge zu essen. Denn wir werden einen Blick auf “Gottes Speisekarte” werfen und sehen, dass Gott unsere Gesundheit nicht unwichtig ist. Dann, zum Abschluss der Folge, werden wir lernen, was es bedeutet, wenn unser himmlischer Vater sagt: “Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig.”

Wir wollen beginnen...

### Man erntet, was man sät!

3. Mose 9,1 Nachdem die sieben Tage der Priesterweihe vorüber waren, rief Mose Aaron, seine Söhne und die führenden Männer Israels zusammen.

Im ersten Vers der heutigen Portion lesen wir davon, wie nach all den Beschreibungen rundum das Zelt, dessen Gegenstände, die Opfer usw. jetzt auch die Priester voll und ganz eingeweiht sind.



© ratpack223\_- stock.adobe.com



© Publishing / FreeBibleimages.org



Sweet Publishing / FreeBibleimages.org - [CC BY SA](#)

Das heißt: Sie können nun anfangen, all die Dinge, die wir in den letzten Wochen lernen durften, ganz praktisch in ihrem Dienst für Gott zu tun. In kurz: Das Zelt der Zusammenkunft ist startklar und das Volk darf sich nun auch dem Zelt nähern:

3. Mose 9,5-6 Und die Kinder Israel brachten das, was Mose geboten hatte, vor das Zelt der Zusammenkunft, und die ganze Gemeinde trat herzu und stand vor dem ALLMÄCHTIGEN. Und Mose sprach: Dies ist das Wort, das der ALLMÄCHTIGE geboten hat, dass ihr es tun sollt; und die Herrlichkeit des ALLMÄCHTIGEN wird euch erscheinen.

Nach diesen Versen sprach Mose weiter zum Volk und gab ihnen alle Details, die sie tun sollten, damit ihnen Gottes Herrlichkeit erscheint. Und so taten sie es. Ganz genau so, wie es Gott Mose und Mose dem Volk weitergegeben hatte, so taten sie es. Auf ihren Gehorsam hin geschah dann Folgendes:

3. Mose 9,23-24 Dann begaben sich Mose und Aaron in das Zelt Gottes, und als sie wieder herauskamen, segneten sie das Volk erneut. **Da erschien die Herrlichkeit des ALLMÄCHTIGEN dem ganzen Volk.** Feuer ging vom ALLMÄCHTIGEN aus, es verzehrte das Brandopfer und die Fettstücke auf dem Altar. Als die Kinder Israel das sahen, jubelten sie und warfen sich voller Ehrfurcht zu Boden.

Stellt euch das mal vor, wie das gewesen sein muss: Sie standen da und sahen die Herrlichkeit Gottes. Wie auch immer das im Detail ausgesehen haben muss,

Wenn Priester ihr eigenes Ding machen!

es muss überwältigend gewesen sein. Und seine Herrlichkeit war auch ein Zeichen für das gesamte Volk, dass Gott nun in ihrer Mitte war. Ganz so wie er es ihnen zu Beginn des Baus seiner Wohnung versprochen hatte:

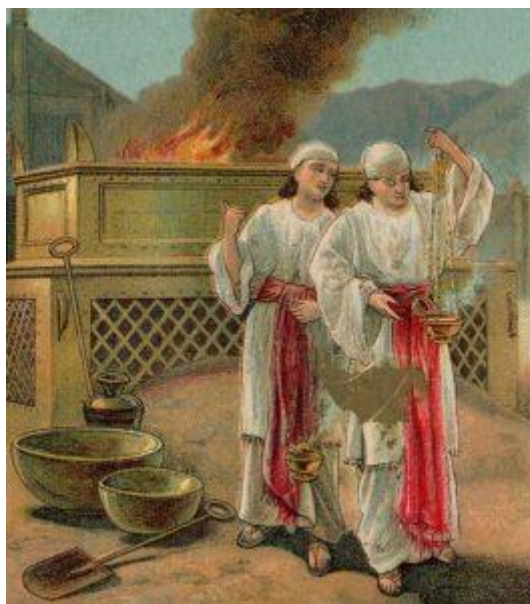
2. Mose 25,8 Und sie sollen mir ein Heiligtum machen, **damit ich in ihrer Mitte wohne!**



© AnimMan Studio / Film The Tabernacle

Und so geschah es. Gott belohnte den **Gehorsam und den Dienst seines Volkes** damit, dass er nun durch seine Herrlichkeit in ihrer Mitte war. Jedoch ließ gleich danach der **Gehorsam und der Dienst seiner Priester** zu wünschen übrig. Denn direkt im nächsten Kapitel lesen wir davon, wie gerade die, die es besser wissen sollten, einen großen Fehler machen:

3. Mose 10,1-2 Nadab und Abihu aber, Aarons Söhne, nahmen jeder seine Räucherpfanne, taten Feuer hinein und legten Räucherwerk darauf. Sie verbrannten so ein eigenmächtiges Räucheropfer für den ALLMÄCHTIGEN, das er ihnen nicht befohlen hatte. Da ging Feuer vom ALLMÄCHTIGEN aus und tötete die beiden.



© 1907 Providence Lithograph Co.

Diese beiden heiligen Männer hätten wissen sollen, was sie da tun. Sie waren Priester Gottes. Aber anscheinend war es ihnen egal. Sie dachten sich wohl, dass Gott umsonst alles bis ins kleinste Detail erklärt hatte und sagte, dass man alles genau so machen soll, wie er es geboten hat. Aber all das schien sie nicht zu jucken. Sie meinten, dass sie selbst entscheiden können, wie sie Gott dienen wollen. Und damit offenbarten sie das, was in ihren Herzen ist: Ungehorsam und Rebellion gegen Gott!

Ihr müsst an dieser Stelle eines unbedingt wissen: Diese und ähnliche Vorfälle sind vor allem deswegen für uns aufgeschrieben worden, **damit wir uns durch Gottes Wort warnen lassen**. Der Apostel Paulus schreibt dazu:

1. Korinther 10,1.11 Liebe Brüder, vergesst nicht, was vor langer Zeit unsere Vorfahren in der Wüste erlebt haben. ... Alle diese Ereignisse sind uns als Beispiel gegeben. Sie wurden niedergeschrieben, **damit wir gewarnt sind**; denn die letzte Zeit dieser Welt ist angebrochen.



“Das verstehe ich nicht. Welche Warnung steckt denn für uns in dem Beispiel mit dem Feuer? Wir machen heute doch kein Feuer für Gott.”



Zu dieser Frage schauen wir uns zuerst den nächsten Vers aus dem 10. Kapitel an:

3. Mose 10,3 Mose sagte zu Aaron: »Das hat der ALLMÄCHTIGE **gemeint, als er sagte**: ›Ich erweise mich als der heilige Gott an denen, die mir nahen dürfen; und meine Macht und Hoheit zeige ich vor meinem ganzen Volk.« ...

Mose erklärt hier seinem Bruder Aaron, dass diejenigen, die Gott besonders nah sein dürfen (also die Priester), auch besonders heilig sein müssen. Sind sie das nicht und machen, was sie wollen, muss Gott denen, die sich ihm nahen dürfen und seinem ganzen Volk zeigen, dass er ein heiliger Gott ist. Er kann es nicht dulden, wenn wir unsere eigenen Wege gehen und alles so machen, wie wir es für richtig halten. Denn es gilt:

1. Samuel 15,23 **Widerspenstigkeit** ist ebenso schlimm wie die Sünde der Zauberei, und **Eigensinn** ist nichts anderes als Götzendienst. ...

Hier steht geschrieben, dass wenn man widerspenstig (also wenn man stur, bockig und ungehorsam) ist, es eine schlimme Sünde ist. Und wenn man dann dazu noch das macht, was einem selbst gefällt und Gottes Wille einem egal ist

(also eigensinnig ist), dann ist das so, als würde man einen anderen Gott haben. Und dieser Gott ist man dann selbst.



“Aber wie denn das?”



Ganz einfach, stellt euch dazu nur die beiden Priester vor: Gott hatte ihnen klare Anweisungen gegeben, wie was zu tun ist. Sogar sehr, sehr klare Anweisungen. Und das macht unser Gott ja nicht einfach so. **Er denkt sich etwas dabei!** Aber das alles war ihnen anscheinend total egal. Sie entschieden einfach selbst, was gut und was böse ist und machten es so, wie sie es für richtig hielten. So auf die Art: “Ach egal, was Gott gesagt hat. Wir machen das jetzt so, wie es uns passt.” Wenn man so etwas macht, sagt man, dass jemand “Gott spielt”. Sprich: Er weiß es besser als der Schöpfer von Himmel und Erde.

So etwas geht natürlich gar nicht! Und das muss unser allmächtiger Schöpfer direkt von Anfang an für alle seine Kinder klarstellen. Erwachsene sprechen bei so etwas von “ein Exempel statuieren”. Das bedeutet so viel wie allen “ein abschreckendes Beispiel geben” oder allen “die klaren Grenzen aufzeigen”.

Denn stellt euch mal vor, wenn schon die Priester, die Gott ganz nah sein durften, so widerspenstig und eigensinnig waren, wie würde dann das Volk werden? Sie würden dann ja erst recht das tun, was sie wollen. Damit das aber nicht passiert, muss unser uns liebender Vater Widerspenstigkeit und Eigensinn sofort verbieten. Denn diese beiden Dinge sind ja die Hauptgründe, warum wir nicht mehr im Garten Eden sind. Ihr wisst ja bereits seit der ersten Portion, dass wenn wir selbst entscheiden, was gut und was böse ist, es immer in Chaos und Tod endet.

Damit aber seine Kinder **nicht immer wieder dieselben Fehler machen und endlich daraus lernen und sich verändern**, gibt das Wort Gottes uns abschreckende Beispiele. Ganz so wie wir es zuvor gelesen hatten. Noch einmal die Verse dazu:

1. Korinther 10,1.11 Liebe Brüder, vergesst nicht, was vor langer Zeit unsere Vorfahren in der Wüste erlebt haben. ... Alle diese Ereignisse sind uns als Beispiel gegeben. Sie wurden niedergeschrieben, **damit wir gewarnt sind**; denn die letzte Zeit dieser Welt ist angebrochen.

Aber liebe Kinder, vergesst eines bei diesem Thema nicht. Das ist ganz wichtig für euch, damit das alles nicht eine ungesunde Angst in euch auslöst: Unser Gott

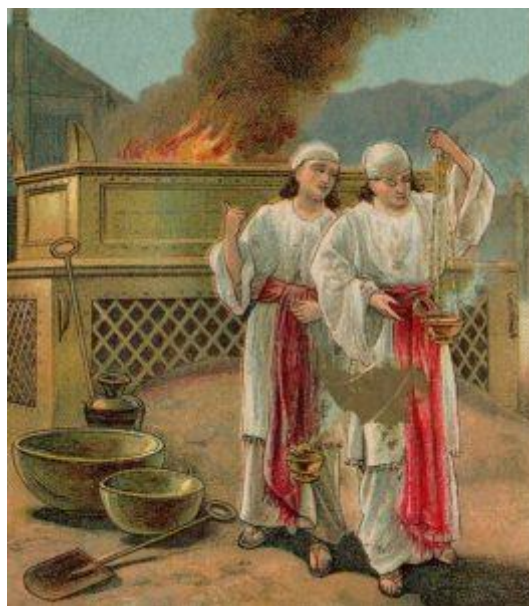
ist gerecht und **seine Gnade ist unermesslich groß!** Schaut daher mal, was zwei Verse später geschrieben steht:

1. Korinther 10,13 Was eurem Glauben bisher an Prüfungen zugemutet wurde, überstieg nicht eure Kraft. Gott steht treu zu euch. Er wird auch weiterhin nicht zulassen, dass die Prüfung größer ist, als ihr es ertragen könnt. Wenn euer Glaube auf die Probe gestellt wird, **schafft Gott auch die Möglichkeit, sie zu bestehen.**

Habt also keine Angst oder so, wenn ihr Portionen wie die heutige lest. Habt aber eine **gesunde Furcht** vor unserem allmächtigen und heiligen Gott. Macht es nicht, wie die Söhne Aarons damals, sondern macht es genau so, wie es diese Verse sagen:

Hebräer 12,28-29 Da wir ein Reich empfangen, das nicht zerstört werden kann, wollen wir Gott von Herzen danken und **ihm voller Ehrfurcht dienen**, damit er Freude an uns hat. Denn unser Gott ist ein verzehrendes Feuer.

Erkennt ihr, wie diese Stelle perfekt zu der Situation der beiden Priester passt?



© 1907 Providence Lithograph Co.

Sie waren nicht von Herzen dankbar, dass sie Gott so nah sein durften. Sie dienten ihm nicht mit voller Ehrfurcht, damit Gott Freude an ihnen hat. Und so mussten sie leider sein verzehrendes Feuer spüren.

Auch wenn das ein unangenehmes Thema ist, liebe Kinder, ist es wichtig, dass ihr davon hört und es mit euren Eltern besprecht. Denn diese Ereignisse sind genauso Bestandteil der Heiligen Schrift, wie alles andere. Und es ist wichtig für euch, dass ihr versteht, dass Widerspenstigkeit, Eigenwille und Ungehorsam

Wenn Priester ihr eigenes Ding machen!

dazu führen, dass am Ende der Tod durch das Feuer auf diejenigen wartet, die Gottes Willen missachten:

Galater 6,7 Täuscht euch nicht! Macht euch klar, dass ihr Gott nicht einfach missachten könnt, ohne die Folgen zu tragen. Denn was ein Mensch sät, wird er auch ernten.

So lasst uns gute Samen säen, damit wir auch Gutes von unserem himmlischen Vater ernten:

Galater 6,8 Wer auf seine sündigen Neigungen sät, wird sich damit selbst zugrunde richten und den Tod ernten. Aber wer auf den Geist sät, wird vom Geist das ewige Leben ernten.

## “Denn” und “so”

Direkt nach dem Ereignis mit den beiden Priestern lesen wir diese Stelle:

3. Mose 10,8-11 Der ALLMÄCHTIGE sprach zu Aaron: »Du und deine Nachkommen, ihr sollt weder Wein noch andere berauschende Getränke trinken, bevor ihr das heilige Zelt betretet; sonst werdet ihr sterben! Diese Ordnung gilt euch und euren Nachkommen für alle Zeiten. **Denn** ihr müsst unterscheiden können zwischen dem, was heilig ist und was nicht, was als rein und was als unrein gilt. So könnt ihr die Israeliten alle Vorschriften lehren, die der ALLMÄCHTIGE ihnen durch Mose gegeben hat.«

Hier wird uns gelehrt, dass es einen **Zusammenhang** zwischen Alkohol und der Unterscheidung zwischen heilig und unheilig gibt. Auch gibt es einen **Zusammenhang** zwischen Alkohol und dem Lehren der Gebote Gottes.

Man könnte sagen, dass Gott uns mitteilen möchte:

Wenn ihr euch mit Alkohol berauscht, dann könnt ihr nicht mehr zwischen heilig und unheilig unterscheiden.



© motortion- stock.adobe.com

Und so könnt ihr dann auch nicht den anderen meine Gebote lehren. Klar. Was aber vielleicht nicht so klar ist, ist die Tatsache, dass in der Heiligen Schrift **menschliche Irrlehren mit berauschendem Alkohol verglichen** werden. Das ist an dieser Stelle deswegen wichtig, weil viele der Priester durch die Jahrhunderte und Jahrtausende hindurch von diesem berauschenden Alkohol der menschlichen Irrlehren getrunken haben. Auch heute wird noch davon getrunken. Sogar mehr denn je.

So kann man den Menschen nicht mehr die Gebote Gottes lehren. **Denn** man weiß ja nicht mehr, zwischen heilig und unheilig zu unterscheiden. Ganz so wie es dieser Vers sagt.

Und überleitend zu unserem nächsten Kapitel weiß man auch nicht mehr, zwischen rein und unrein zu unterscheiden. Deswegen essen heute mehr als



Wenn Priester ihr eigenes Ding machen!

zwei Milliarden Christen völlig selbstverständlich das, was Gott als unrein für seine Kinder festgelegt hat. Diese traurige Tatsache bringt uns zu unserem nächsten Lehrblock.

## Was essen und was nicht?!

Gott kümmert sich in seiner Liebe und Fürsorge um alles in unserem Leben. Auch um unsere Gesundheit. Er gibt uns daher nicht nur Gebote, wie wir ihn und unsere Nächsten lieben sollen, sondern hier im 11. Kapitel gibt er uns auch Gebote darüber, was wir essen dürfen und was nicht.

3. Mose 11,46-47 Dies ist das Gesetz über das Vieh und die Vögel und alle lebendigen Wesen, die sich im Wasser regen und über alles Lebendige, das auf der Erde kriecht, damit man unterscheide zwischen dem Unreinen und dem Reinen, und zwischen den Lebewesen, die man essen, und denen, die man nicht essen soll.

So wie euch eure Eltern bestimmt schon mal gesagt haben: “Iss nicht so viel Süßes!”, weil sie um eure Gesundheit besorgt sind, so ist es auch bei unserem uns liebenden Gott. Auch ihm ist es wichtig, dass sich **seine Kinder gesund ernähren**. Hierfür teilt er die gesamte Tierwelt zu Lande, zu Wasser und in der Luft in zwei Kategorien.



© anankml- stock.adobe.com

Die einen, die man essen darf, nennt er “rein”. Die anderen, die man nicht essen darf, nennt er “unrein”. Das “Unrein” hat aber nichts damit zu tun, dass ein Huhn sauberer ist als eine Katze oder so. Es ist nur die göttliche Bezeichnung dafür, dass wir das eine essen dürfen und das andere nicht.

Wenn ihr euch nun fragt, was ihr jetzt alles beachten müsst, dann ist das eigentlich gar nicht so schwer. Denn eure Eltern wissen da genau Bescheid. Sehr wahrscheinlich esst ihr schon nur noch Reines. Daher können wir hier die Details des Kapitels überspringen und direkt wieder auf das eingehen, was der eigentliche Grund der Speisegebote ist:

### **Gottes Fürsorge um unsere Gesundheit.**

Im Grunde könnte man sagen, dass unser himmlischer Vater so etwas wie ein "Gesundheitsminister" ist. Er kümmert sich um das Wohl seines Volkes. Daher sollten wir uns fragen: Wie ernährt sich heute sein Volk? Ernährt es sich gesund und ihm wohlgefällig?

Denn wenn wir uns nicht gesund ernähren, **dann gefällt das unserem Gott nicht!** (**Gott mag nicht-Karte**) Schließlich hat er uns als Geschenk einen Körper gegeben, mit dem wir gut umgehen sollen. Er hat uns sozusagen unseren Körper geliehen, damit wir hier auf Erden leben können. Daher sollten wir auf dieses Geschenk achtgeben und es pflegen. Oder ...

**1. Korinther 6,19 Oder habt ihr etwa vergessen, dass euer Körper ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt und den euch Gott gegeben hat? Ihr gehört also nicht mehr euch selbst.**

Und genau so sollten wir mit unserem Körper umgehen. Als würde er uns nicht gehören. Als hätten wir uns ihn **nur ausgeliehen**.

Vielleicht kennt ihr das ja? Dass man mit Sachen, die einem geliehen wurden, besonders sorgfältig umgeht? Genau so sollten wir das auch mit der Leihgabe unseres Körpers machen. Das elfte Kapitel gibt uns einen klaren Hinweis darauf, dass es unserem Schöpfer nicht völlig egal ist, was wir essen. Wir sollen uns gesund ernähren und uns nicht mit allem möglichen vollstopfen.

Denn wenn man die Liste der reinen und unreinen Tiere wissenschaftlich durchgeht, wird man schnell einen ganz klaren Zusammenhang erkennen: Die unreinen Tiere sind ungesund für unseren Körper. Daher sagt Gott, dass wir sie nicht essen sollen. Leider ist es heutzutage so, dass vieles, was wir essen, ungesund für uns ist.



© beats\_ – stock.adobe.com

Wenn Priester ihr eigenes Ding machen!

Die gesamte Lebensmittelindustrie ist mehr denn je auf Gewinn ausgerichtet und nicht auf die Gesundheit des Menschen. Und da wir gerne "schwach" werden und das essen, was meist ungesund ist, überflutet uns die Lebensmittelindustrie mehr und mehr mit dieser ungesunden Nahrung. Daher bitten wir euch, ganz ohne in irgendwelche Details zu gehen, was jetzt alles ungesund ist und was nicht (**Gemeinschaftskarte**):

Prüft als Familie eure Ernährung. Seid dankbar für den Körper, den euch Gott geschenkt und ausgeliehen hat. Und pflegt ihn.

Fragt euch, ob ihr wirklich alles essen müsst, was ihr esst. Und fragt euch auch, ob ihr das Prinzip aus dem elften Kapitel auf euer Leben angewendet versteht.

Sprich: Schaut, ob ihr euch in allen Bereichen gesund und unserem Gott wohlgefällig ernährt!

### Was bedeutet es, heilig zu sein?

3. Mose 11,44-45 Denn ich bin der ALLMÄCHTIGE, euer Gott; darum sollt ihr euch heiligen und sollt heilig sein, denn ich bin heilig; und ihr sollt euch nicht verunreinigen mit irgendwelchem Getier, das auf der Erde kriecht! Denn ich, der ALLMÄCHTIGE, bin es, der euch aus dem Land Ägypten herausgeführt hat, um euer Gott zu sein; **darum sollt ihr heilig sein, denn ich bin heilig!**

Über dieses Gebot (dass wir heilig sein sollen, weil unser Gott heilig ist) kann man tagelang reden. Oder es ganz einfach machen. Denn in der heutigen Portion haben wir sehr, sehr viel darüber gelernt, was es bedeutet, heilig zu sein. Zusammenfassend kann man sagen:

- Einmal haben wir gesehen, wie Gott den **bedingungslosen Gehorsam** seiner Kinder segnete, indem er ihnen durch seine Herrlichkeit erschienen ist.
- Dann haben wir gesehen, wie sich zwei Priester ums Leben brachten, weil sie **ungehorsam und eigensinnig** waren und ihren Dienst so machten, wie sie es für richtig hielten.
- Danach haben wir gelernt, welchen Einfluss es haben kann, wenn wir uns berauschen.
- Im 11. Kapitel haben wir dann gesehen, dass wir nicht heilig leben, wenn wir Unreines essen.

Bei allen diesen Punkten gibt es einen gemeinsamen Nenner:

Wenn wir nicht **alles genau so machen, wie es unser Gott gesagt hat**, dann sind wir nicht heilig. Machen wir aber alles genau so, wie es unser Gott gesagt hat, dann heiligen wir uns. Eigentlich total einfach ([Biblische Formelsammlung](#)):

Nach unserem Eigenwillen leben = nicht heilig

In allem nach Gottes Willen leben = heilig

Da es wichtig ist, dass wir unserem Gott in allem gehorchen, müssen wir alle Folgendes beachten. Wir hatten diesen unfassbar wichtigen Vers bereits in der vorletzten Folge:

5. Mose 4,2 Den Worten, die ich euch gebiete, dürft ihr **nichts hinzufügen, auch nichts davon wegnehmen**; vielmehr habt ihr die Gebote des ALLMÄCHTIGEN, eures Gottes, die ich euch gebe, zu beachten.

Damit wir also heilig leben können, dürfen wir nicht wie z. B. in der Christenheit gelehrt, die Speisegebote Gottes wegnehmen und essen, was wir wollen. Auch

Wenn Priester ihr eigenes Ding machen!

dürfen wir nicht wie die zwei Priester unsere eigenen Wege gehen und neue Gebote hinzufügen. Beides führt dazu, dass wir nicht heilig leben.

Wie ihr seht, ist es eigentlich total klar und unmissverständlich ([Schlüsselkarte](#)):

Einfach alles genau so machen, wie es Gott befohlen hat.

Dann leben wir heilig!

...

Mit dieser lebenswichtigen Wahrheit sind wir am Ende der heutigen Folge angekommen. So Gott schenkt, bis nächste Woche.

Euch Gottes Gnade, Wahrheit und Liebe.

Wenn Priester ihr eigenes Ding machen!

**Alle neuen Karten dieser Folge noch einmal im Überblick und zum Herunterladen:**

- [Gott mag nicht-Karte: Ungesund ernähren](#)
- [Gemeinschaftskarte: Mit Eltern über gesunde Ernährung reden](#)
- [Biblische Formelsammlung: Heilig und unheilig](#)
- [Schlüsselkarte: Alles so machen, wie es Gott befohlen hat.](#)

Links zu den Apps, wo es die Karten ebenfalls gibt:

- [Google Play Store](#)
- [Amazon Appstore](#)
- [HUAWEI AppGallery](#)
- [Apple App Store](#)

Torah für Kids  
3Mo 9,1-11,47  
Wenn Priester ihr eigenes Ding machen!

V1.0